

Jugendorchester interpretiert Telemann

Barockkonzert verbreitet trotz Programmänderungen

Weihnachtsstimmung beim Publikum



IN DER WEIHNACHTLICH DEKORIERTEN SPITALKIRCHE in Baden-Baden präsentierte das Jugendorchester unter der Leitung von Karl Nagel ein Barockkonzert mit Stücken von Philipp Telemann und Baldassare Galuppi. Foto: Fischer

Relativ kurz fiel das traditionelle Barockkonzert des Jugendorchesters Baden-Baden am zweiten Weihnachtsfeiertag in der Spitalkirche diesmal aus. Zwei Stücke von Johann Sebastian Bach, und damit die musikalisch anspruchsvollsten Werke des ursprünglich vorgesehenen Programms, fielen aus. Bei den im Programmblatt angegebenen Solisten gab es ebenfalls Änderungen. Dennoch genossen die Besucher ein schönes weihnachtliches Programm.

Am Anfang stand ein Konzert für zwei Flöten, Violine und Orchester von Georg Philipp Telemann (1681–1767), ein Komponist, der lange Zeit in der öffentlichen Wahrnehmung unterschätzt und als musikalisch relativ anspruchsloser „Vielschreiber“ verschrien war. In jüngster Zeit wird er aber immer mehr rehabilitiert und seine Musik inzwischen häufiger aufgeführt. Wie gut man daran tut, zeigte die Aufführung des Konzerts in e-Moll, das unter der Leitung von Karl Nagel mit den Flötisten Jürgen Haller und Christoph Klövekorn und dem Geiger Felix Palmen, dem Konzertmeister des Jugendorchesters, zu hören war. Obwohl das Jugendorchester durch einige Profimusiker verstärkt worden war, hat man schon präziserer Aufführungen des Ensembles gehört. Die drei Solisten dagegen machten durchweg eine sehr gute Figur und verdeutlichten mit ihrem

klaren Spiel die musikalische Qualität des Werks von Telemann.

Weiter ging es mit einem Konzert für zwei Flöten in e-Moll von Baldassare Galuppi (1706–1785). Das nette Konzert, das zwar noch eindeutig Barockmusik ist, aber hörbar bereits an der Schwelle zur Frühklassik steht, gehört sicher nicht zu den oft aufgeführten Werken der Barockzeit.

Ebenso zählt Galuppi wohl zu Recht nicht zu den ganz großen barocken Komponisten, aber das Konzert ist unterhaltsam und passt mit seiner ruhigen, ausgeglichenen Grundhaltung sehr gut in ein

Jugendorchester Baden-Baden

www.jo-baden-baden.de



weihnachtliches Konzert.

Die beiden Solisten Jürgen Haller und Christoph Klövekorn trugen wesentlich zu dem schönen Hörerlebnis bei. Glanzvolle, festliche Musik stand am Ende des Konzerts. Wenn es um solchen weihnachtlichen Glanz geht und Barockmusik angesagt ist, heißt das fast zwangsläufig, dass die hohe Bach-Trompete zum Einsatz kommt. Im Konzert für Trompete d-Moll, das Tomaso Albinoni ursprünglich für die Oboe geschrieben hatte, ließ Börsig die hohe Ventil-Trompete erklingen, die es trotz ihres Namens so zu Bachs Zeiten noch nicht gab. In Barockkonzerten wird sie dennoch immer wieder wegen ihres hellen, strahlenden Klangs mit bester Wirkung eingesetzt. Das gelang Stefan Börsig hervorragend, vor allem in den beiden Ecksätzen, während er im langsamen Mittelsatz auch wunderbar lyrische, getragene Töne anzuschlagen wusste. Karl-Heinz Fischer

Quelle: BNN vom 27.12.2019

Berührendes Konzert

Jugendorchester Baden-Baden bringt Barockwerke zu Gehör



Die beiden Hötisten Christoph Klövekorn und Jürgen Haller konzertieren mit dem Jugend-
orchester Baden-Baden.

Foto: Philipp

Von Ulrich Philipp Baden-Baden – Das Jugendorchester Baden-Baden hat am zweiten Weihnachtsfeiertag sein traditionelles Barockkonzert in der Spitalkirche gespielt. Weil gleich drei Solisten ausgefallen waren – so konnte etwa Bassist Daniel Dropulja wegen eines Trauerfalls in seiner Familie nicht dabei sein – musste das Konzert in einer abgespeckten Variante stattfinden. Das dezimierte Ensemble verstand es unter der Leitung von Dirigent Karl Nagel dennoch, ein technisch perfektes und emotional berührendes Konzert in dem festlich geschmückten Gotteshaus zu geben. Er freute sich, dass so viele Menschen gekommen seien, begrüßte Nagel die etwa 100 Gäste, und dies nicht nur, weil damit auch die Kasse stimme, wie er betonte. „Sie werden ein tolles Konzert

Jugendorchester Baden-Baden

www.jo-baden-baden.de



erleben“ versprach der 82-Jährige – und er sollte recht behalten. Schon das erste Stück, „Konzert für zwei Flöten“ in e-Moll (Larghetto, Allegro, Largo, Presto) von Georg Philipp Telemann, war ein Genuss für die Zuhörer. Christoph Klövekorn und Jürgen Haller bildeten mit der Leichtigkeit ihres Flötenspiels einen beeindruckenden Kontrast zu den schwereren und teilweise melancholischen Passagen der Orchesterkollegen. Auch bei den schwungvollen Einsätzen harmonisierten sie mit den Streichern nahtlos und veränderten die Stimmung in dem Gotteshaus immer wieder durch die Intensität ihres Spiels und dessen variierender Lautstärke. Den Zuhörern dürfte es leichtgefallen sein, sich der virtuos dargebotenen Musik ganz hinzugeben und damit einmal in eine ganz andere Welt abzutauchen, jenseits von Alltagsund Weihnachtsstress. Auch das zweite Stück war ein Konzert für zwei Flöten in e-Moll, diesmal von dem Komponisten Baldassare Galuppi, dem Sohn eines Violine spielenden Barbiers in Venedig. Das dritte und letzte Stück des Abends brachte der Trompeter Stefan Börsig eindrucksvoll zu Gehör. Börsig interpretierte die Passagen des „Konzertes für Trompete“ (d-Moll op.9/2) von Tomaso Albinoni ebenso gefühlvoll wie technisch perfekt. Mit lautstarkem Applaus wurden die Musiker und ihr Dirigent von den Zuhörern am Ende verabschiedet.

Quelle: BT vom 27.12.2019